

Die Streckmaschine

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEBEL & GOLLAND

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

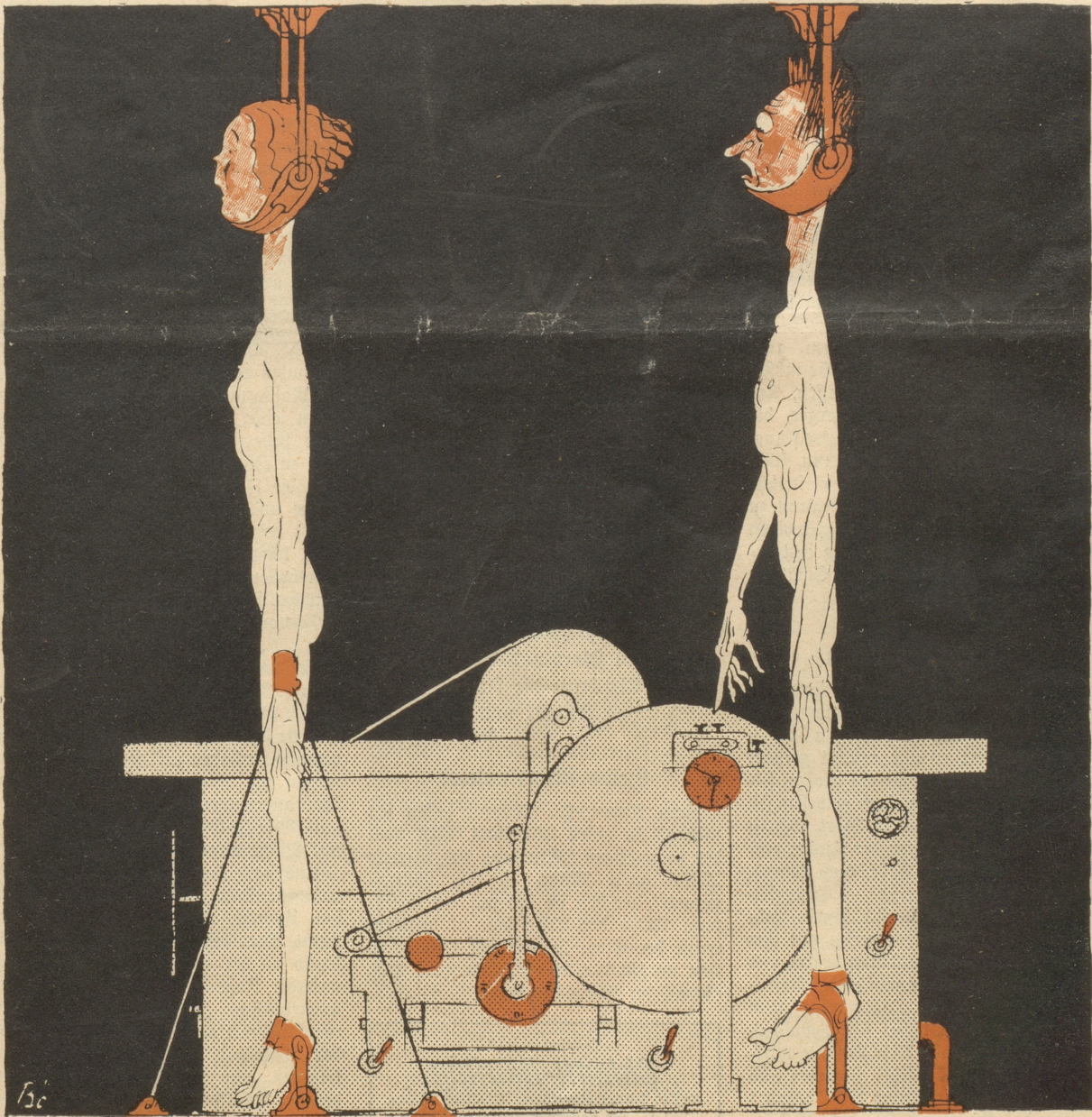
Rorschach, 18. März 1927

55. Jahrgang Nr. 11

Einzelnummer 50 Cts.

Die Streckmaschine

(In Amerika hat man eine Maschine erfunden, die es ermöglicht, den Menschen nach Belieben größer oder kleiner zu machen. Der Patient kann in jeder beliebigen Stellung liegen, auch aufrecht sitzen, jeder Körperteil kann vollkommen separat behandelt werden. Die Maschine soll alle anormalen Abweichungen der menschlichen Körperteile verbessern.)



„Leb wohl, Lisettli, ich mag de Uschalter nüme b'reiche!“